



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Hutterischen Widertaufer Taubenkobel**

**Fischer, Christoph Andreas**

**Jngolstatt, 1607**

Ob die guten Werck auch ewiglich belohnet werden?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32901**

Wie diesem Unflac ist auch Lutherus in assert. artic. 31. 32. 36. vmbgangen / ja er hat ihn auch gar außgebreitet / bestättiget vnd beschützet.

Exod. 1.

Zzech. 19.

Doch hat disen gänglich Roffensis in art. 31. contra Lutherum auß der Zahl der reinen articel in der Catholischen Kirchen außgemustert. Vnd nicht ohn vrsach. Denn wir wissen daß die Egyptischen Hebräer / ob sie schon kein erkantnuß des wahren Gottes haben gehabt / dennoch haben recht gethan / daß sie nicht / wie ihnen befohlen / der Juden Kinder haben getödet / ja Gott hat ihnen solches widerumb vergolten / vnd Häuser gebawet. Item lesen wir / wie das Götze dem König Nabuchodonosor / ob er schon vnglaublich gewesen / alles widerumb habe vergolten / weil er wider Tyrum hat gestritten. Seyn nunder vnglaublichen Werck nicht allezeit Sünden / sondern gut / wie auß diesen Exempeln zwischen / wie können dann der Christen vnd gläubigen Werck allezeit Sünden seyn vnd vnrecht?

Ob die guten Werck auch ewiglich belohnet werden?

Nein.

Es ist wahr / daß alle die / so den Gläubigen vnd Frommen dienen vnd guts thun / daß ihnen Gott auch hiezeitlich belohnet / aber daß jemandt solte dardurch die Seligkeit erlangen / vnd dort auch ewiglich belohnet werden / da sagen wir nein zu. Anschlag vnd Fürwenden der Welt / 2c. fol. 128.

Disen Kott nehmen die Lutheraner gar inn ihren Mund / vnd schreyen täglich mit heller Scimme / wie auß

auff Lutheri Gesangbuch zusehen. Die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten. Item. Es ist mit vnserm Thun verlohren / sie verdienen nichts dann eytel Zorn.

Aber was hilffs wider den stachel zutretten / besser wäre es / das sie mit dem heiligen Paulo sagten. N'Erwz wilstu daß ich thun soll. Als bald wurde jnen vom H. Geist gesage werden: Gott wird einem jeglichen geben nach seinen Wercken / nemblich preiß vnnnd ehre / vnd das vnzergängliche wesen / denen die mit gedult in guten Wercken suchen das ewige Leben. Bald wurde sie hören die fröliche Stimm Christi. Ey du frommer vnd getrewer Knecht / darumb daß du bist vnter wenigen getrew gewesen / wil ich dich setzen vber vil / gehe ein in die Freude deines Herren.

Roman. 2

Matth. 25

Was die Widertauffer halten von dem Bildt Gottes / so in dem Menschen ist.

Tirulus XI.

Ob das Bild Gottes im Menschen nach begangner Sünde bleibe?

Nein.

So lange der Mensch inn der Warheit Gottes wandlet / so lange trägt er das Bildt Gottes. So bald er aber dieselbe verläßt / wirfft er das Bild Gottes vō sich. Rechen schafft fol. 58. b. Mit disen Wort haben sich vor zeiten die Origenisten beschmieret / wie Ioannes Hierosolymitanus bezeuget. Nū ob schon auch die Widertauffer sich mit solchem bestreichen / so werden sie doch nichts desto schöner /

§

son